

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Dwertmann: Dat stünd an'n Boom

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Dat stünd an'n Boom

VON FRANZ DWERTMANN

Bi us tau Lande steiht meist bi jede Karken so'n besünnern Boom, un he is't wert, ein bäten van üm tau vertellen. Kien Boom in't ganze Kespel is sit hundert un mehr Jaohren so in Anseihn as disse Boom. Wenn't hett: „Dat stünd an Boom“, dann weit jederein, wat meint is — dat kann blot de Boom bi de Karken wäsen.

De Boom bi de Karken is meist ein dicken Eiken, ower hier un dor in Mönsterland kann't uck ein Beuken oder ein Linden wäsen. He steiht so'n tein bit füftein Träe van de Karkdörn weg, un jeden Sönndag hangt he buntvull van Zädels, Blör un Plakaote. Vör un nao de Karktid staoht de Mannslüe üm den Boom un kiekt, wat dat Nees giv. Jeden Sönndag un Fierdag sünd dor eine Riege Saoken tau läsen, de de Lüe in't Dörp angaoht. De Kerls läst jedet Blatt meist andächtiger, as wenn se achter in'n Torn in ehr Karkbauk kiekt. Wat giv't dor al tau läsen:

Nächsten Dönnerdag is Holtverkop in Krusen Busk. De Gemeinde laod Dingersdag in tau'n Raotsversammlung. De Füerwehr will Middewäken för't Füerwehrfest üben. Buer Harms hev'n poar beste Bullenkalver tau verkopen. Heinrich sin Heinrich will Farken un Löperschiene offgäwen. Pastors Hushöllerske hev ehr Rad verlorn. Timpken Kaline is de Hund weglopen. Feldkamps Gerd will Roggenstroh gägen Runkelreuben tusken.



Wat vandoage de „Littaßsäule“ inne Stadt bedütt, dat is siet hunnert un mehr Joahren de Boom bi de Karken
Use Bild wiest den dicken Boom bi St. Margarethen in Emstek

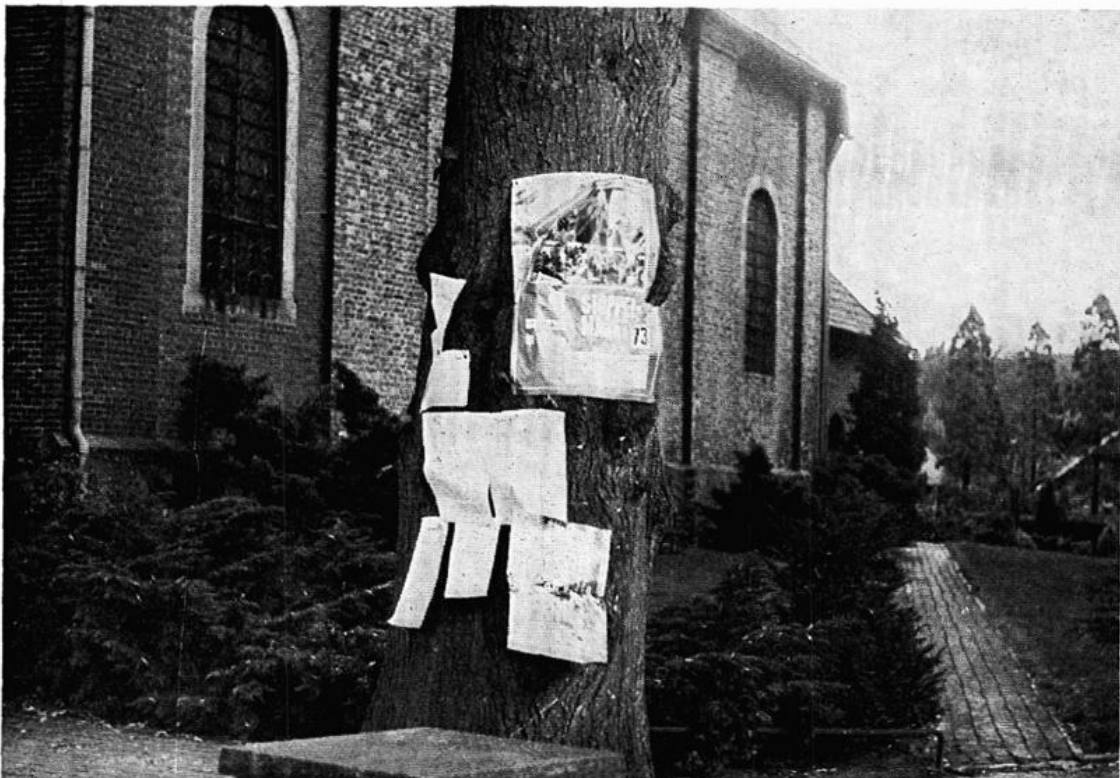
In Brinkmanns Saol spält de Spälkoppel Sönndag „Wenn de Haohn kreiht“. De Genossenschaft bütt ene Ladung Kunstdünger an. Lampen Bur hev'n paor Keihe in'n Schüttstall krägen. Wecker mit Kortuffelkäfer oder anner Untüg behaftet is, kann sick bi Eilers Jop melden. De Wägegenossenschaft laod Montag in tau eine wichtige Versammlung. De Frauenslüe will't Sönndag eine Wallfohrt nao Beithen maaken.

Dit un noch väles mehr steiht bi de Karken an'n Boom. Jeder nimmt sin Deil mit, wat üm angeiht. Naoher an'n Stammdisk, an'ne Teke oder bi'n Söndagsbraoden wert dat noch maol dörschnakt.

As use Zeitungen ut Vechte un Cloppenburg noch nich in de Hüser kömen, wer de Boom bi de Karken de enige Platz, üm wat antaupriesen. Un dat hev sick uck vandaoge nich väl ännert. Wat an Boom steiht, dat gelt un kost kin Geld. Wecker wat verlutbaoren will, de nimmt ein Blatt Papier, schriwt dat dorup un haut dat mit'n paor Pintkes an'n Boom.

Weckentied staobt dor Mannslüe ümtau un vertreckt ehr Gesicht taun Grien, wenn't mit dat Dütschk nich so ganz utkummt. Over dat is an'n Boom nich so wichtig, Hauptssaoke, dat jederein weit, wat meint is.

Dicht bi de Karken steiht uck ein Gidderkasten van de Gemeinde, over dor kiek bold kien Mensch in. Dörüm schriv de Gemeinde ehre wichtigen Saoken öwer Stüern un so nich blot in denn Kasten, sünnern bringt dat uck an'n Boom an, dor wert dat sicher läsen.



Uck bi St. Vitus in Vestrup steiht as bi de meisten ännern Karken in Mönsterland sönnadoags dat Neieste an'n Boom



Buntvull hangt jeden Sönndag in Elsten der Boom bi de Karken

Ower nich alles dröft man jedertied an dissen Boom anbringen. Vör dat Konzil wer noch an väle Stäen baoben an'n Boom eine Holttaofel anbraocht, dorup stünd van'n Pastor unnerschräwen, dat't verbaoden was, Mitteilungen van Danz oder ännere Lustbaorkeiten hier antauschlaon. De Boom bi de Karken wer und is äben ein besünneren Boom — so'n bäten van de Hilligkeit van de Karken ligg up üm.

Lästen Sönndag stünd an'n Boom, dat de Karkplatz nei maoken werden schull un rundüm Parkplätze plaont sünd. Off dann use Boom bi de Karken uck dran glöwen mott? Ich schriewe nächsten Sönndag an'n Boom, dat he bliewen mot!



Dicht bi de Karkdörn steiht disse Eiken in Markhusen

Dat stünd uck an'n Boom

VON FRANZ DWERTMANN

Tante Fintchen ut Osterhusen — al'n Dag öller ower noch in de besten Jaohren — wull ehre Weide, de se arwt har, nei verpachten. Un so schrew se up ein groden Baogen Papier:

Habe eine Weide zu verpachten.

Liebhaber mögen sich bei mir melden.

Fintchen Möhlenkamp.

Un dit Blatt braochde se an den Boom bi de Karken an, dat't jederein inne Oogen füllt.

De lüttke Vikar güng den Sönndag morgen fröh nao de Karken tau, denn he wör dran mit de Fröhmesse. Up'n Karkplatz schmet he ein Ooge up de Zädels an'n Boom un he lees uck den van Tante Fintken. Do kunn he sick nich eigen. He nehm dat Blatt runner, knickte dat einmaol dör un mökt wer an den Stamm faste.

Naoher stünden de Mannslüe üm den Boom tau, üm dat Neeste wistauwern. Do lachde erst de eine, dann de annere, un baold lachde de ganze Sellschkup. Dor stünd tau läsen: „Liebhaber mögen sich bei mir melden. Fintchen Möhlenkamp.“